



Söetelsche Nachrichten Herbst 2022

Senioren „Miteinander - Füreinander“ Süchteln



Inhalt

Aus den Gruppen

Seite 3	Liebe Freunde unserer Reisen
Seite 4	Übersicht der Reisen mit gerd on tour
Seite 7	Mitmaler gesucht
Seite 12	Unsere Gruppen und ihre Sprecher
Seite 22	Motorrad-Gottesdienst 2022



Bei uns zu Hause

Seite 9	Wie kam der Hahn auf den Kirchturm?
Seite 10	Ein neues Quartier in Süchteln
Seite 15	Noch einmal Hindenburg
Seite 17	Wo ist das in Süchteln?

Von ditt un datt

Seite 16	Arzttermine werden immer knapper
Seite 16	Liebe Blumenfee
Seite 17	Schmunzeln erlaubt
Seite 21	Corona - Erfahrungen, Eindrücke,
Seite 25	Ja, ist denn hier die Zeit stehengeblieben
Seite 27	Lob oder Verzweiflung
Seite 29	Fünf Negativerlebnisse an einem Wochenende
Seite 31	Rezept: Zucchini-Puffer
Seite 33	Ich möchte wieder mal nach Köln
Seite 35	Herbsträtsel
Seite 36	Kursprogramm Internetcafé
Seite 37	Nach Ostern fängt die Schule an ...
Seite 38	Episode 14 - Endlich zu Dritt
Seite 40	Die Fotos sind von ..
Seite 41	Hottes Kunstbanausen
Seite 42	Schwarzes Brett / Impressum

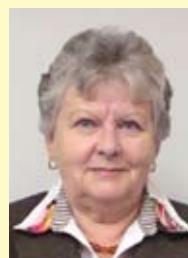


Die Sprecher von Senioren „Miteinander - Füreinander“ Süchteln

**Karl Ludwig (Lucki)
Hollweck**



Christa Stoltze



Dienstag und Freitag von 9:30 bis 12:00 Uhr Ihre Ansprechpartner im Büro Tel.: 02162 - 97 07 47



Helma Peschers



Anne Knein



Marlene Kerler



Gabriele Bisges



Norbert Schraven

Liebe Freunde unserer Reisen.

Schweren Herzens haben wir uns entschieden, die Reisegruppe zu beenden. Die lange Zeit der Pandemie und letztendlich unsere eigene gesundheitliche Situation, waren für diesen Schritt ausschlaggebend. Der ursprüngliche Gedanke eventuell noch Tagesfahrten zu machen hat nach reichlicher Überlegung, dazu geführt, alles zu beenden.

Viele unserer Mitreisenden sind leider verstorben, oder so erkrankt, dass sie keine Busfahrten mehr machen können. Auch die derzeitige wirtschaftliche Lage hat zu diesem Entschluss beigetragen. Die Preise müssten für die Fahrten erhöht werden, sodass sich viele dieses finanziell nicht mehr leisten könnten. Der Bus wäre nicht ausgelastet. Also unser Fazit:

Eine schöne Zeit geht zu Ende und wir denken an viele schöne Reiseziele zurück und die schönen geselligen Stunden die wir miteinander verbracht haben, da kann man nur summen:



**„SO SCHÖN, SCHÖN WAR DIE ZEIT
„SO SCHÖN, SCHÖN WAR DIE ZEIT:“**

**Hört mich an ihr goldenen Sterne.
So schön schön war die Zeit, schön war die Zeit)
Grüßt die Lieben in der Ferne, (So schön schön war die Zeit)
Mit Freud und Leid, verrinnt die Zeit.
Alles liegt so weit so weit (So schön schön war die Zeit)**

Ja sie war sehr, sehr schön die Zeit, wir werden noch sehr lange an die schönen Stunden denken. Es waren 13 aktive Jahre wo wir auch viel Lehrgeld zahlen mussten, aber wie sagt man so schön: „Man wächst mit seinen Aufgaben“. Es hat uns unheimlich viel Spaß gemacht.

**Von der Reisegruppe mit „gerd on tour“
sagen wir, Gerd und Hildegard:
„Tschüss und bleibt gesund“!**

Wenn es Euch interessiert: Kilometermäßig haben wir fast **zweimal die Erde umrundet** 13 Länder und 221 Städte bereist in den Jahren.



75 JAHRE

SPECIAL CABLES

SAB BRÖCKSKES

SPEZIALKABEL
KABELKONFEKTION
MESSTECHNIK

FAMILIEN-
UNTERNEHMEN
IN DRITTER
GENERATION



Wein-

Geschenk // Lieferung // Probe und vieles mehr finden Sie bei frau hauptmann



Foto: Ute „Ür“ Gabriel | Fotografie

Öffnungszeiten Weinboutique

Dienstag	10-13/15-18
Donnerstag	10-13/15-19
Freitag	10-13/15-19
Samstag	10-14

frau hauptmann

weine // events

Weinboutique „frau hauptmann“

Tönisvorster Straße 8 – 41749 VIE-SÜCHTELN

0160-97308623 – hallo@frauhauptmann.de



**Wir helfen
hier und jetzt.**

ASB / GEMEINSAM
AMBULANTE DIENSTE

PFLEGE ZU HAUSE

Mit ersten Einschränkungen
optimal versorgt zu Hause leben

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden. Unsere qualifizierten Mitarbeiter zeichnen sich durch verantwortungsvolle und menschlich zugewandte Pflege aus.

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden. Unsere qualifizierten Mitarbeiter zeichnen sich durch verantwortungsvolle und menschlich zugewandte Pflege aus.

ASB/Gemeinsam bietet 7 Tage/Woche:

- » professionelle Behandlungspflege
- » Pflegeeinsätze nach kassenärztlicher Vorschrift
- » Grundpflege der Pflegeversicherung
- » Verhinderungspflege

Wir sind im ganzen Kreis Viersen vertreten und beraten in allen Fragen, auch zur Finanzierung.



ASB/Gemeinsam
Web: asb-viersen.de

Viersen: Bianca Schwalenberg
Tel.: 0 21 62 / 817 22 16

Süchteln: Helga Kühlen
Tel.: 0 21 62 / 81 41 86

Dülken: Pia-Sophie Müller
Tel.: 0 21 62 / 509 90

Brüggen: Rita Becker
Tel.: 0 21 63 / 499 93 70

Mitmaler gesucht

von Angela Döring

Die Malgruppe würde sich über neue Mitmaler freuen. Wir sind eine Gruppe von fünf Frauen, die zusammen mit den verschiedensten Materialien malen. Malmaterial bringt jeder für sich mit, egal ob Ölfarben, Acrylfarben, Kreide oder Stifte. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt und jeder malt wie er möchte.

Einiges an Wissen haben wir uns im Laufe der Jahre angeeignet und wird auch untereinander ausgetauscht.

Gemalt wird jede 14 Tage freitags von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr im Theodor-Graver-Haus.

Nähere Informationen erhalten sie dienstags - oder freitags morgens zwischen 10.00 – 12.00 Uhr im Theodor-Graver-Haus auf der Hindenburgstraße 7.



von Hildegard Bäumges



von Angela Döring



von Uschi Arzten



von Susanne Drost



von Angela Döring



von Susanne Drost



von Uschi Arzten



von Gabriele Feld-Simons



Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung

100 Jahre



LVR-Klinik für Orthopädie
Viersen

Traditionell innovativ für Sie da - mit Sicherheit!

- Knie-, Hüft- und Schulterendoprothetik
- Robotisch- und computer-gestützte OP-Techniken
- Wirbelsäulenchirurgie
- Arthroskopien
- Fußchirurgie
- Kinderorthopädie
- Multimodale Schmerztherapie
- Sportorthopädie
- Physiotherapie
- Ambulante Operationen



LVR-Klinik für Orthopädie Viersen
Terminvereinbarungen in unserer
Ambulanz: Telefon 02162/ 966 213

Wir informieren auch online

Patientenschule - Gelenkersatz an Hüfte und Knie
Jederzeit abrufbar: orthopaedie-viersen.lvr.de

www.orthopaedie-viersen.lvr.de



LVR-Klinikverbund



Wie kam der Hahn auf den Kirchturm?

von Volker Cochius

An einem strahlenden Sonnentag ging ich nach Süchteln. Die Strahlen wärmten angenehm und ich blickte in den blauen Himmel. Was leuchtete denn da so? Ein goldener Hahn strahlte auf der Kirchturmspitze unserer St. Clemens Kirche. Kann ich den fotografieren? Gedacht und getan! Ja, auf dem Foto ist der Hahn besser und größer zu sehen als in Natura.

Mein weiterer Weg führte mich an der ev. Stadtkirche vorbei. Neugierig guckte ich auf die Kirchturmspitze und sah zu meinem Erstaunen ebenfalls einen Hahn. Auf beiden Kirchen ein Hahn? Weshalb ein Hahn? Was soll uns das sagen?

Am besten wissen das doch die Kirchenmitarbeiter, dachte ich. Im katholischen Pfarrbüro hatte man keine Möglichkeiten, im Archiv nachzusehen. Verständlich, da wir ja die Corona-Pandemie haben. Im evangelischen Gemeindebüro bemühte man sich sehr, aber es gab keine entsprechenden Unterlagen.

Im Bekanntenkreis riet man mir im Internet nachzusehen, da gibt es bestimmt Informationen. Ja, so war es auch. Aber eine Frage an das Internet bedeutet meistens viele Antworten (oder Möglichkeiten). Was ergab meine Recherche?

1. In Süddeutschland steht der Hahn hauptsächlich auf den katholischen Kirchtürmen; auf den evangelischen ist dagegen ein Kreuz angebracht. In Norddeutschland ist es zum Teil umgekehrt. Dort haben die katholischen Kirchen auch Kreuze – während der Hahn dort wiederum Kennzeichen reformierter Gemeinden ist. Der Hahn steht also auf katholischen und evangelischen Kirchtürmen – laut swr.de/wissen.

2. Der Hahn erinnert auch daran, dass Petrus Jesus verleugnet hat. In der Nacht während des Abendmahls - vor der Kreuzigung



Jesu – sagte dieser seinem Vertrauten Petrus voraus, dass er ihn noch in derselben Nacht dreimal verleugnen werde, bevor der Hahn krächte. Trotz dieses Fehlers wurde Petrus der Fels auf dem die Kirche erbaut wurde.

Der Hahn ist deshalb auch Symbol der Reue und Umkehr – gemäß Hahnchristliche-symbol.de.

3. Doch warum kommt ausgerechnet der Hahn auf die Kirchturmspitze?

Der erste Hinweis auf einen Hahn auf einer christlichen Kirche stammt aus dem 9. Jahrhundert. Im Jahr 820 soll der Bischof von Brescia ihn auf seinem Kirchturm angebracht haben.

Für die Christen war es leicht, die Symbolik des Tieres in ihre Religion zu übertragen: Der Hahn ist der erste, der das Ende der Nacht ankündigt - so wie Jesus Christus die Dunkelheit des Todes besiegt hat. Der Hahn weckt die Menschen aus dem Schlaf, Christus erweckt zum ewigen Leben.

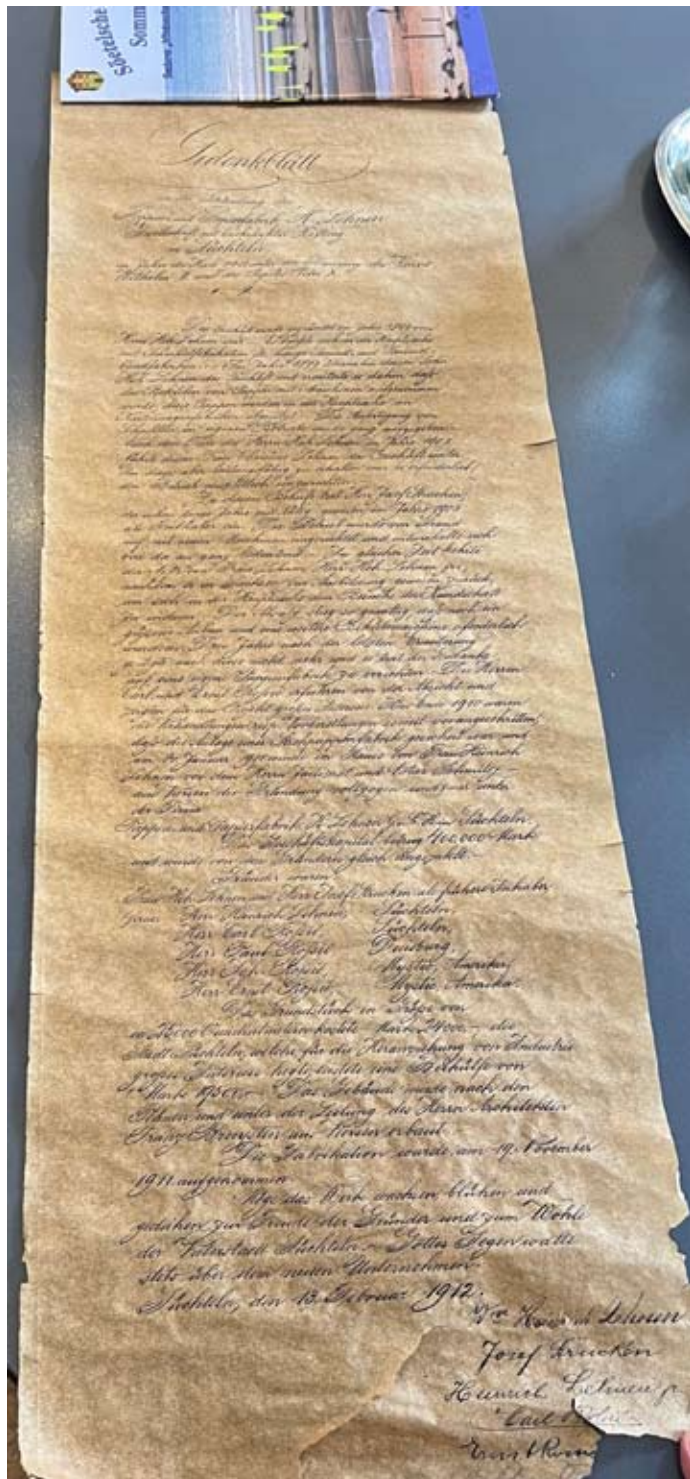
Und so ist es: Aus purer Angst dreht sich Petrus nach dem Wind – wie der Hahn auf dem Kirchturm, der damit als Mahner zu Reue, Glaubensstärke und Mut gedeutet werden kann – laut katholisch.de/artikel.

Damit endete meine „Wissensreise“. Alle Auskünfte zusammen ergeben doch einen guten Sinn, weshalb ein Hahn auf der Kirchturmspitze steht.

Nein, eine spezielle Süchtelner Erläuterung habe ich nicht gefunden. Wenn Sie, liebe/r Leser*innen, näheres über unsere Süchtelner Hähne wissen, bitte geben Sie uns Bescheid.

Ein neues Quartier in Süchteln

von Wolfgang Döring



Gedenkblatt an die Gründung der Pappen- und Papierfabrik H. Lehnen Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Süchteln im Jahre des Heils 1911 unter der Regierung des Kaisers Wilhelm II. und des Papstes Pius X.

Auf dem riesigen Gelände der ehemaligen Pappen- und Papierfabrik H. Lehnen, zuletzt als Firma Paperboard in Süchteln an der Grefrather Straße, ist ein neues Quartier im Bau.

Nun werden Teile der alten aus dem Jahre 1911 stammenden Gebäude saniert und andere, wie das Kesselhaus, entfernt, sodass eine neue Nutzung möglich ist.

Von Herrn H.W. Janissen –einem der drei Eigentümer/Gesellschafter des Projektes „Alte Papierfabrik Süchteln“- erhielten wir ein Foto der Urkunde aus dem gefundenen Fach der Grundsteinlegung.

Herr Janissen legt großen Wert darauf, dass wichtige Teile als Denkmal erhalten bleiben und die Arbeiten in enger Abstimmung mit der unteren Denkmalbehörde erfolgen.

An der alten Toreinfahrt beginnt eine neue Straße, benannt nach dem jüdischen Kind Erich Sanders, dessen Familie kurzzeitig in Süchteln gewohnt hat, bevor es deportiert und ermordet wurde. Ein Stolperstein in der Geburtsstadt Kaldenkirchen erinnert.

In dem früheren Fabrikgebäude, welches vollständig entkernt ist, sind zwischenzeitlich erste



Teile belegt durch eine Designfabrik, d.h. eine Agentur für Werbung, eine Interieur Fabrik für hochwertige Bodenbeläge und eine Fabrik für Accessoires aus Beton. Auch eine Praxis für Allgemeinmedizin hat Anfang des Jahres eröffnet. Die Facharztpraxis für Kardiologie kennen Sie vielleicht schon aus dem Bericht in unserem Sommerheft. Neu dazukommen wird ein Standort der Innovapotheke, deren Inhaber Peter Reitz viele Ältere noch aus seiner Zeit in Süchteln kennen werden. Mit ca. 400 qm wurde auch eine Physiotherapie eröffnet mit Geburtsvor- und -nachbetreuung. Hier wird schon über eine Erweiterung um einen Wellnessbereich nachgedacht.

Bei solch einem großen Projekt sind die Planungen natürlich noch nicht abgeschlossen. So wird überlegt, im rechten Teil eine Tagesgaststätte mit Außengastronomie zu errichten und darüber vielleicht ein Steakhaus mit Außenterrasse. In den Turm ganz außen wurden Etagen eingebaut, in denen Büroräume vermietet werden können. Außerdem werden noch zwei Gebäude im konventionellen Baustil mit insgesamt 28 Mietwohnungen errichtet, die Ende März 2023 bezogen werden können.

Auf dem Gelände hinter dem alten Hauptgebäude hat die Spedition Niederrheinlogistik



eine große Fläche für den Fuhrpark gemietet. Hier sollen noch zwei große Lagerhallen von je über 1000 qm Grundfläche entstehen, die der Spedition als Zwischenlager dienen.

Nachdem ein Projekt der drei Gesellschafter mit der Caritas geplatzt war, haben sie das ehemalige Lagergelände gegenüber den alten Fabrikgebäuden weitgehend an einen anderen Investor verkauft, der mit einem Betreiber aus der Eifelregion in unterschiedlich großen Gebäuden die Wohnanlage „Am Fritzbruch“



errichtet. Dieser Betreiber „Gut Kötténich“ ist auch schon in anderen Regionen mit großen Anlagen tätig. So sollen hier u.a. 72 barrierefreie Wohnungen entstehen, die Ende des Jahres beginnend, bezogen werden können. Weitere Gebäude sind für unterschiedlich pflegebedürftige Menschen wie Dauerpflegeplätze, Tagespflegeplätze, ambulante Wohngruppenplätze vorgesehen. Servicedienstleistungen wie ein Restaurant, ein Friseur sowie weitere Gewerbeeinheiten sind geplant.

Gespannt warten wir einmal ab wie es noch weitergeht. Übrigens: Der Erich-Sanders-Weg wird später auch eine Ausfahrt für Fahrräder nach hinten hinaus erhalten, was jetzt bei dem Baustellenverkehr noch nicht möglich ist.

Unsere Gruppen und ihre Sprecher

bei Senioren „Miteinander-Füreinander“ Süchteln

Büro	Dienstag und Freitag Tel.: 970747	von 9:30 – 12:00 Uhr Theodor-Graver-Haus Hindenburgstraße 7
Sprecher:	Karl-Ludwig (Lucki) Hollweck Christa Stoltze	Tel.: 02162 961322 Tel.: 02162 5301796
Bastelgruppe*	Hildegard Bäumges	Termine nach Vereinbarung Theodor-Graver-Haus
Bingo	Marianne Utzenrath Tel.: 77188	Do. 14:30 Uhr Katharina von Bora-Haus
Café Sonnenschein	Christa Stoltze Tel.: 5301796	Termine siehe Aushang
Computer + Internet	Ulrich Sparr Tel.: 0152-53737894	Internetcafé nach telef. Vereinbarung E-Mail: ic-suechteln@freenet.de
Englisch 1 Sprache*	Regina Hanisch Tel.: 80216	Fr. alle 14 Tage 15:00 bis 16:30 Uhr Theodor-Graver-Haus
Englisch 2 Chor	Margit Schmidt Tel.: 70700	jeden Mi. 17:00 Uhr Theodor-Graver-Haus
Fotogruppe*	Horst Fey Tel.: 8391 Vertr.: Kurt Feld	jeden 1.Freitag im Monat um 10:00 Uhr im Katharina von Bora-Haus jeden 3.Freitag sind Exkursionen geplant
Frauenstammtisch	Hildegard Friedrichs Tel.: 70545	jeden 1.Freitag im Monat um 18:00 Uhr Gaststätte wechselnd, bitte nachfragen
Heimat und Soziales	Heinz Prost Tel.: 70196	Treffen nach Vereinbarung
Hilfsbörse	z.Zt. nicht besetzt	.
Kegeln „Die Spätlese“**	Peter Luhn Tel.: 80474	Di. 16:30 Uhr - alle 4 Wochen Gaststätte Süchtelner Höheneck
Kochgruppe 3* (Wir lassen kochen)	Gisela Penski Tel.: 7931	Termine nach Absprache Theodor-Graver-Haus Leitung: Ursula Längen
Kultur zwo*	Dorothee Feld -Tel.:70622 Vertr.: Annelene Kreppel Tel.:80599	Anmeldung bei A. Kreppel 14 Tage vorher Termine im Büro 10 € Anzahlung, max. 15 Personen
Literaturkreis	Barbara Zocher Tel.: 77620	2.Di. im Monat 17:00 Uhr Theodor-Graver-Haus
Malgruppe*	Hildegard Bäumges Anfragen im Büro Vertr.: Angela Döring	Fr. alle 14 Tage 17:00 – 19:00 Uhr Theodor-Graver-Haus
Malgruppe Öl*	Anita Giebl Tel.: 7246951 Vertr.: Helga Thelen	Fr. alle 14 Tage 17:00 – 19:00 Uhr Theodor-Graver-Haus
Maschen individuell	Doris Heidhausen Tel.: 6038	alle 14 Tage mittwochs 14:30–17:00 Uhr Katharina von Bora-Haus
Meditations-/ Entspannungsübungen	Birgit Maleska Tel.: 40170	Termine nach Absprache

Motorradfahren* (Graue Schläfen)	Matthias Hüpkes Tel.: 355771	jeden 1. u. 3. Montag im Monat um 10:00 Uhr am St. Florian Platz jeden 2. Dienstag um 18 Uhr im Waldbistro
Radfahren 1*	Gisela Backes Tel.: 6460 Vertr.: Albert Baumeister	jeden Di. 13:00 Uhr am Weberbrunnen
Radfahren II	Roman Grundmann Tel.: 77923	jeden Do. 13:00 Uhr Turnhalle hinter Realschule Süchteln
Radfahren III	Roman Grundmann Tel.: 77923 Vertr.: Helga Stoeter	jeden Di. Sommer 14:00 Uhr / Winter 13:00 Uhr Turnhalle hinter Realschule Süchteln „Helmpflicht“
Radfahren IV	Hildegard Friedrichs Tel.: 70545	jeden Do. 14:15 Uhr Am Wasserwerk Süchteln
Reisen	N.N. Tel.:	Informationen im Büro zu den Öffnungszeiten
Redaktionsteam Sötelsche Nachrichten	Angela Döring Berichte bitte als doc-Datei	E-Mail: angela_doering@t-online.de max. 1,5 Blatt + Bild als JPEG mind. 1 MB
Rommé-Club*	Elke Wienen Tel.: 80071 Vertr.: Ursel Zimmer	alle 2 Wo Mo. für alle Kartenspieler offen Theodor-Graver-Haus 15:00 – 17:00 Uhr
Seniorentanz „Tanz – Ladies“	Marion Schneider Tel.: 57 18 190 Vertr.: Anne Knein	jeden Mi 10:00 bis 11:30 Uhr Ev. Jugendzentrum EVVE
Shanty-Chor*	Irmtrud Thelen Vertr.: Josef Heuft Tel.: 67273	jeden Do. 18:30 Uhr Katharina von Bora-Haus Leiter: Axel Büch
Sitztanz*	Doris Paradys Tel.: 8900231	alle 14 Tage Di. 14:30 Uhr Katharina von Bora-Haus
Süchtelner Sängler	Helga Stoeter Tel.: 70109	jede 2. Woche Mi. 14:30 Uhr Kulturkapelle in der Irmgardis Residenz
Skat	Günter van de Venn Tel.: 80276	Mo. 17:30 Uhr Theodor-Graver-Haus
Theatergruppe* „Vorhang auf“	Günter Bongartz Tel.: 17412	Termine nach Vereinbarung
Walking 1	Heidi Günemann Tel.: 77120	Do. 9:30 Uhr Parkplatz Süchtelner Höhen-Sportplatz
Walking 2 (m/o Stöcke)	Gisela Brinkhoff Tel.: 979716	Mo. 14:30 Uhr Humboldtstr. / Höhenstraße Parkplatz gegenüber Gehlingsweg
Wandern *	Gisela Weber Tel.: 8282 Vertr.: Volker Cochius	Termine gem. jährlich erstelltem Plan Treffen am Busbahnhof

Bei diesen (*) Terminen bitte genaues Datum oder Uhrzeit beim Sprecher erfragen

Blumenhaus am Stadtgarten

Jörg Höhl Grefratherstr.14 Viersen-Süchteln



FLEUROP
bringt's.



Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. von 8.30 -18.00 Uhr

Sa. von 8.00 - 13.00 Uhr

Partner der Treuhandstelle für Dauergrabpflege



Zuversicht



Chancen



Fortschritt



Miteinander

**Weil's um
mehr als
Geld geht.**

Seit unserer Gründung prägt ein Prinzip unser Handeln: Wir machen uns stark für das, was wirklich zählt. Für eine Gesellschaft mit Chancen für alle. Für eine ressourcenschonende Zukunft. Für die Regionen, in denen wir zu Hause sind. Mehr auf [sparkasse.de/mehralsgeld](https://www.sparkasse.de/mehralsgeld)



Sparkasse
Krefeld

Noch einmal Hindenburg

von Charlotte Hoffmann

In Süchteln kennen wir alle die Hindenburgstraße, die besonders lang ist und vom Stadtzentrum bis fast zur Autobahn führt.

Über Jahre befand sich dort das Lokal Namens Hindenburg. Der Mann meiner Freundin, der große Geschichtskennntnisse besaß, machte sich beim Besuch dieses Lokals einen Spaß daraus, die Angestellten dort in Verlegenheit zu bringen.

„Wer war eigentlich Hindenburg?“

Kellner-keine Ahnung

Kellner-keine Ahnung

Kellner keine Ahnung

Thekenbediener-keine Ahnung

Plötzlich kam aus der Menge eine Idee „Ein Zeppelin hieß so!“

Fragt einmal Bürger aus Süchteln nach Hindenburg. Ihr werdet nur wenige zufriedenstellende Antworten bekommen.

Die seit 1917 benannte Straße nach Hindenburg ist schon seit Jahren Gesprächsstoff gewesen. Paul von Hindenburg (1847-1934) war Reichspräsident und wurde wegen seiner militärischen Siege im 1. Weltkrieg gewürdigt. 1933 hat er Adolf Hitler zum Reichskanzler ernannt. Trotzdem behielt die Straße bis heute ihren Namen. Warum kam der Missmut nicht schon nach dem verlorenen Krieg 1945?



Als ob wir keine anderen Sorgen hätten!

Vorschlag 1: Wir nennen die Straße um in Heiligenbergstraße. Das macht viel Arbeit für alle Anwohner und bringt große Kosten.

Vorschlag 2: Wir beziehen den Namen Hindenburg auf Karl von Hindenburg (1741-1808), der als großer Mathematiker durch die Kombinatoriklehre einen bedeutenden Namen bekam.

Das scheint mir doch wohl Augenschwermerei und Verrat am Bürger. Wie wird die Stadt sich entscheiden? Glaubt mir, der Name lässt sich nicht einfach aus dem Sprachgebrauch auslöschen.

Ich habe Freunde und Bekannte älteren Datums. Sie nennen den Stadtgarten in Süchteln immer noch mit dem alten Namen „Endstation“, weil dort die Straßenbahn ihren Wendepunkt hatte. Noch heute wird der Gereonsplatz in Viersen als „Neumarkt“ bezeichnet.

Wie lange würde es dauern, bis der Name Hindenburgstraße aus den Köpfen der Bürger verschwindet? Also: Lasst die Finger von dem Projekt! Gebt die anfallende Geldausgabe für sinnvollere Lösungen von Problemen aus. Wir haben genug Bedarf!

Arzttermine werden immer knapper

von Wolfgang Döring

Wer hat das noch nicht erlebt? Man benötigt einen Termin bei einem Facharzt und erhält dann Terminangebote in drei Wochen bis sechs Monaten. Dabei ist man jetzt krank. Wenn der Hausarzt einem z.B. wegen fehlender besonderer Dringlichkeit nicht helfen kann, hilft vielleicht Doctolib.

Diese aus Frankreich kommende, seit einiger Zeit auch in Deutschland bei tausenden Ärzten verbreitete Buchungsplattform, zeigt für fast alle Fachärzte deren offenen Termine an und man kann einen solchen hierüber direkt buchen. Der Service ist für Patienten kostenlos, da die Ärzte sich für monatlich 129 € beteiligen können.

Ich habe das System -auf den Hinweis meiner

Tochter- Anfang des Jahres -als Impftermine noch sehr gesucht waren- ausprobiert und konnte knapp eine Woche später kommen, also fünf Wochen früher als bei meinem Hausarzt.

Zur Teilnahme muss man sich auf www.doctolib.de mit wenigen Angaben anmelden und kann dann einen Facharzt suchen. Diese sind nach Fachgebiet und dann nach Entfernung sortiert aufgelistet mit den offenen Terminen, sortiert nach Datum und Uhrzeit.

Wie bei vielen Buchungsprogrammen ist auch bei diesem umstritten, ob die Datensicherheit vollumfassend gegeben ist. Dies muss dann jeder für sich entscheiden. Aber meinen Namen und mein Geburtsdatum kennt das Internet sowieso schon lange.

Liebe Blumenfee

von Charlotte Hoffmann

Vor einigen Tagen erwartete ich ein Paket per Post. Da mich der Postbote nicht angetroffen hat, erhalte ich eine Karte zur Abholung an der Paketstation neben Rewe. Zweimal habe ich vor längerer Zeit dort schon Sendungen abgeholt. Der Computer leitet in klaren Schritten zum passenden Paketfach.

Heute scheint die Abendsonne in voller Kraft auf den Bildschirm. Ich sehe nur eine graue Fläche, die auch noch total blendet. Geduldig halte ich den Code an verschiedene Stellen des hellen Bildschirms. Die erwartete Leitung mit konkreten Anweisungen kann ich nicht erkennen. Ich beschatte die Glasfläche mit meiner Hand. Greller Sonnenschein spiegelt sich weiter in der Scheibe. Hilfesuchend schaue ich mich um, ob denn nicht vielleicht ein kluger

Kopf das Verfahren auswendig beherrscht. Alles leer! Leicht verärgert wende ich mich wieder Richtung Auto.

Plötzlich erscheint die nette Blumenverkäuferin aus dem Reweladen. Sie kennt mich von etlichen Einkäufen. „Brauchen Sie Hilfe?“

Ich erkläre ihr die Schwierigkeiten mit der Abendsonne. Schon ergreift sie meine Karte, findet dafür blind den nötigen Einsteckschlitz und fordert mich auf, meinen Namen einzutippen. Im Blindflug gebe ich meine Buchstaben in die Tastatur. Nun noch meine Unterschrift und schon spielt der Deckel meines Faches „Sesam öffne dich“. Fabelhaft! Mir fehlt einfach die Routine. Danke, liebe Blumenfee!

Wo ist das in Süchteln?



Der Bus zeigt: Das Bild ist nicht aus jüngerer Zeit, sondern aus dem Jahre 1952.

Natürlich wissen die Älteren noch, wo das ist. Aber die Jüngeren?

Auflösung auf dem schwarzen Brett.

Schmunzeln erlaubt

von Charlotte Hoffmann

Guckst du gerne jemandem zu beim Kaugummikauen? Eigentlich ist das kein schöner Anblick. Erst recht nicht, wenn der Mund dabei auf ist.

Ich sitze im Zug einer Person gegenüber, die regelkonform eine Maske trägt wegen Corona. Es ist eine medizinische Maske, die plisseartig geformt ist. Dieser Mann kaut sehr

intensiv Kaugummi. Die Falten in der Maske gehen ständig auf und zu, auf und zu. Es sieht aus, als ob ein Vögelchen singen möchte. Ich bin fasziniert und muss dauernd gucken, wie dieses Schauspiel weitergeht. Wenn der Zug aber nicht so voll wäre, würde ich dieses monotone Spiel nach einiger Zeit doch aufgeben und mir einen anderen Platz suchen.



Olaf Fander

Sanitär & Heizungs GmbH

MEISTERBETRIEB

Barrierefreie Badezimmer

*...und vieles mehr**

Sie haben Interesse an einem barrierefreien Badezimmer?

Barrierefreie Badezimmer bieten in erster Linie Wohnkomfort, jedoch den körperlich eingeschränkten Menschen auch noch eine gewisse Selbstständigkeit und Sicherheit.

Vereinbaren Sie mit uns einen Vor-Ort Termin zur Begutachtung und Erstellung eines Kostenvoranschlags.

Auf Wunsch kümmern wir uns um den Fliesenleger, Glaser, Elektriker und Maler. Durch jahrelange Zusammenarbeit mit ortsansässigen Handwerkern, ist ein reibungsloser Ablauf garantiert.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

*Installationen • Zentral-Heizungen • Ölfeuerungsanlagen
Gas-Heizungen • Solaranlagen • Kundendienst

• Anne-Frank-Str. 56
• 41749 Viersen

• Tel: 02162 - 960 380
• Fax: 02162 - 960 3899

• info@ofander.de
• www.ofander.de

Jeisterstond

von Jacob Engels



Twelf Uhr näits, die Jeisterstond,
en Schuur üewerlöpp dech, kicks dou ronk.
All leäwe ös wie utjesterve,
on Schwaade trecke dur dä Jronk.

Et Mooendleet lött die Neävelstriepe
em Danz sech driene, op on nier,
vör on toröck, send net tu jriepe,
se luuepe fott on komme wier.

Die Koppweie stont wie Jespenster,
decht an dä Jraw, en lange Reih.
Möt dicke Köpp on lange Ärm
Wenke se dech, jonn jau vörbei.

Janz hörschkes hüers Jeraschel dou,
on bös verschreck, on kicks dech öm.
Dat äver send die jruete Pappelle,
se jont em Wenk, schier dech net dröm.

Et jruselt äwer dech en pinke,
bös janz alleen en Feld on Flur,
jet flöchtijer jiiecht Schrett on Ooehm,
hüers schlaare dou de Kerke-Uhr.

Ienmooel nou klempet et dur de Näit,
Spuuek on Jespenster send passee,
on klöchteg jriipt den an` t Jemöt
die Jeisterstond wie eh on jeh.



An einem Freitag.....

gefunden von Angela Döring

„Gestern habe ich Marianne getroffen, sie hat gerade eine Diät angefangen“, erzählte sie mir, „und sie ist zweiundachtzig!“

„Mit Rollator sieht jeder dick aus“, erwiderte Helga. „Das sind die klapprigen Rädchen.“

„Wozu macht jemand mit Zweiundachtzig eine Diät?“ fragte Gerlinde. „Was kann eine Pizza dir denn schon tun? Dich umbringen? Da muss sie sich aber hinten anstellen.“

Glückliche Füße

Was Sie tun können, damit Ihre Füße Sie gut durchs Leben tragen. Wir verraten es Ihnen!



Fußmuskeln stärken ist wichtig für den ganzen Körper. Schlechte Fußmuskulatur führt zu Fehlbelastungen des Fußes und damit zu Fehlhaltung und Schmerzen.

Bei immer gleichen Bewegungen und Belastungen der Füße, meist in Schuhen, ist ein Training der Füße unabdingbar geworden.

Bei uns erhältlich:
leguano
Der Barfußschuh

Podologische Praxis
Nicole Kreuer
Fußtherapie

Bild: © leguano

Höhenstraße 1, 41749 Viersen, Tel. 02162-3650741, www.podologie-kreuer.de

VERTRAUEN IST IHR GESCHENK.

Verlässlichkeit unser Dank.

Geschäftsstelle **Claus Braunen**
Düsseldorfer Str. 3 · 41749 Viersen
Telefon 02162 960330
claus.braunen@gs.provinzial.com

Immer da. Immer nah.

PROVINZIAL

MAXICARD

Gesellschaft für Kartensysteme

Maximaler Service
rund um die Karte!

Ihr Partner für:

- Kartendrucker
- Plastikkarten
- Chip- und Transponderkarten
- Personalisierung und Mailing
- Zubehör für Plastikkarten
- Software für den Plastikkartendruck



Für Vereine sind wir ein guter Partner für z.B.:

- den Druck von Plastikkarten auch in kleinen Auflagen, z.B. Club-/Vereinskarten, Eintrittskarten, Ausweiskarten, etc.
- individuell bedruckte Armbänder
- 4-farbig bedruckte Lanyards in diversen Farben
- u.v.m.



MAXICARD GmbH
Gesellschaft für Kartensysteme
Gewerbering 5 · D-41751 Viersen
Telefon: +49 (0)2162/9358-0
Telefax: +49 (0)2162/30015
E-Mail: info@maxicard.de
Internet: www.maxicard.de

Cafe Franken – seit 1930

Hier ist der Kunde König

In unserer Backstube vereinen wir Tradition und Moderne, um so immer gleichbleibend gutes Gebäck für unsere geschätzten Kunden zu produzieren. Dabei steht Qualität, Frische und Geschmack immer im Vordergrund.

Gerne verwöhnen wir Sie in unserem Cafe mit feinem Gebäck, Kuchen, kleinen Snacks und leckeren Frühstücksangeboten.

Bei der Ausrichtung Ihrer privaten Feste (Geburtstage, Jubiläen oder Beerdigungskaffees) stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr Cafe Franken Team
Hochstr. 65, 41749 Viersen – Süchteln
Tel.: 02162 – 6175
Inhaber: Fred Junglas



Corona – Erfahrungen, Eindrücke und Gedanken

von Roman Grundmann

Es ist einer der heißen Tage Anfang Juli 2022. Ich habe mich in den kühlen Keller verzogen, sitze vor dem PC und mache mir „so meine Gedanken“ zu Corona.

Seit dem Frühjahr wird fast überall „geloockert“, am Verhalten der Menschen kann ich beobachten, dass mehr und mehr der Leichtsinn überhandnimmt! Die Warnungen vor der Sommerwelle, die Zahlen steigen deutlich, scheint fast niemand so recht ernst zu nehmen. Und den Herbst / Winter hat wohl noch keiner „auf dem Schirm“. Auch ist für mich erschreckend, dass von dem Impfangebot immer weniger Menschen Gebrauch machen. Von jugendlichem Leichtsinn kann man da nicht sprechen, sind es doch auch die Menschen Ü 60 und mit Vorerkrankungen, die die Warnungen „in den Wind schlagen“!

Ich bin in vielerlei Hinsicht aktiv. Ich habe die Fußballsaison 2021/22 gesund überstanden, obwohl an jedem Wochenende Spieler und Schiedsrichter ausfielen – für Mannschaften und Schiri-Ansetzer keine leichte Aufgabe. Doch alles findet im Freien statt, wir Schiedsrichter haben eine eigene Kabine – ein großer Vorteil!

Die Spaziergänge mit dem Hund – Duke- an der frischen Luft, kein Problem, auch nicht, wenn man sich im Wald trifft und über „Gott und die Welt“ quatscht, denn Abstand halten sind wir gewöhnt!

In meinen Radgruppen, obwohl alle geimpft bzw. geboostert, gab es Ausfälle. Infektionen, die ich mir, es handelt sich um vernünftige Menschen, nur damit erklären kann, dass ver-

mehrt auf die Maske und Abstand verzichtet wird! Kann man auf der Straße noch auf Abstand achten, ist und war es in Geschäften nicht immer möglich. Man hat sogar den Eindruck, dass Maskenträger belächelt werden! Wir Radler bewegen uns an der frischen Luft und achten bei der Einkehr darauf, möglichst im Freien zu sitzen.

Auch im Shantychor, der hat vor einigen Wochen die Proben wieder aufgenommen, hat das Virus zugeschlagen. Wird doch in einem geschlossenen Raum geprobt - das natürlich ohne Maske - wie soll es auch sonst gehen. Schweren Herzens blieb ich bisher den Proben fern, kann es mir einfach nicht leisten, infiziert zu werden.

Gestern las ich von einem neuen Coronaausbruch in Wuhan, dem Ort allen Übels. Über die Variante wird noch spekuliert, doch es gibt inzwischen so viele Varianten, dass mir persönlich angst und bange wird. Denn die Impfstoffentwickler scheinen mit der Entwicklung des Virus nicht Schritt halten zu können! Und gut gemeinte Ratschläge von der Fachwelt werden einfach ignoriert!

Ich bin eigentlich ein positiv denkender Mensch. Doch das Virus ist tückisch und wird auch mich, wenn die Menschen nicht schnell umdenken, irgendwann „erwischen“ - das ungute Gefühl ist seit fast drei Jahren mein „ständiger Begleiter“!

Also liebe Leser, denkt bitte nochmal nach, ob Euer Umgang mit dem Virus der richtige ist und... bleibt gesund!!!

Motorrad - Gott

von Matthias

Nach zwei Jahren Corona bedingt, ist es im Jahr wieder einen Motorrad-Gott. Um 11 Uhr begann die vom evangelischen Pastor in Süteln geleitete Messe. Der katholische Pfarrer in Süteln ist in diesem Jahr wegen einer anderen Veranstaltung abgesagt. Die seit vielen Jahren von den Motorradfahrern Pfarrer Axel Stein und Uwe Hollweck (Lucki) auch für Senioren und Suchteln organisierte Veranstaltung wurde dieses Jahr immerhin wieder ca. 20 Biker vor die Clemens-Kirche.

Unterstützt wurde Pfarrer Stein von Uwe Blunck-Stein, die alle Teilnehmerinnen und Männer. Die musikalische Begleitung erfolgte durch

Nach dem Segen um 11 Uhr wurde es los in einer Sternfahrt nach Kalkar am Markt. Auf dem Markt konnte man sich in Gruppen stärken und erfrischen.

Die Rückfahrt gegen 14:30 Uhr wurde im „Waldbistro“ in Süteln, wo alle Teilnehmer vom Shanty Chor von Miteinander in Süteln mit einigen Liedern empfangen und um

Nach etwa 120 km Krad Fahrt und einem schönen Tag geht es nach Hause. Die Fahrt im Gemeinschaftsgeist endet der schöne Tag ge



Beisamtag 2022

von Hans Hüpkes

Während der Pause konnten wir in diesem Beisamtag durchzuführen. Um 10 Uhr wurde der Pfarrer Axel Stein geleitet. Dr. Michael Schlösser musste wegen seiner dienstlichen Verpflichtung nicht teilnehmen. Von den begeisterten Motorradfahrern wurde unser Sprecher Karl-Ludwig Füreinander zum Miteinander Füreinander eingeladen. Die lockte nach der langen Pause in die Sötelner Innenstadt.

Er wurde von seiner Frau, Pfarrerin Elke Füreinander zum Gesang aufrief. Die musikalische Begleitung übernahm das Jazz-Trio BST.

Es wurden zwei Gruppen gebildet, die zum Aufbruch bereit waren. Auf dem dortigen gemütlichen Beisamtag wurde genüsslich

das Beisamtag wurde gestartet mit dem Ziel, dass alle wieder gesund ankamen und der Miteinander Füreinander Söteln mit eifriger Unterstützung erhalten wurden.

Am Ende des unterhaltsamen Beisamtags um 18 Uhr.





Wir machen die **Stadt** *fit!*

Gesundheitssport ist gut für **Körper & Geist**



Bildmaterial: LSB NRW

Gemeinsam Spaß haben beim Sport. Kommen Sie einfach mal reinschnuppern. Die aktuellen Angebote finden Sie im Internet auf der ASV Seite.

ASV EINIGKEIT **SÜCHTELN**

Mo, Mi, Do 16–18 Uhr - Di, Fr, 10–12 Uhr - Tönisvorster Str. 1, Süchteln
Tel. 02162 / 979731 - www.asv-suechteln.de - info@asv-suechteln.de

Ja, ist denn hier die Zeit stehengeblieben?

von Charlotte Hoffmann

Meine Freundin und ich haben in den letzten Jahren viele interessante Auslandsreisen unternommen. Nachdem es hier und da zwickt, haben wir beschlossen, für vier Tage in einen Kurort zu fahren, denn nun gehören wir langsam zum „alten Eisen“.

Die Wahl fiel auf Bad Pyrmont. Der Name klingt in unseren Ohren recht edel. Wir haben uns grob über den Ort informiert und gönnen uns das Steigenberger Hotel. Da mein Zug aus Viersen Verspätung hat, fährt Heike, aus Hamburg angereist, alleine vom Bahnhof mit dem Taxi zum Hotel. Eine Stunde später treffe ich auch ein, mein Taxi fährt vor und da erwartet mich Heike auf der großzügigen Treppe des hoch herrschaftlichen Hotels und begrüßt mich vornehm winkend wie eine Gräfin.

Schon sind wir in einer anderen Welt. Das riesige Hotel entpuppt sich als regelrechtes Schloss. Es wurde 1899 als Fürstliches Kurhaus im Stil des Neoklassizismus errichtet. Seit 1993 ist es Hotel mit weitläufigem Speisesaal und weitem Blick in einen Teil des außergewöhnlichen Kurparks. Nach dem ersten, sehr positiven Eindruck starten wir zum kleinen Kennenlernbummel. Vor dem Hotel befindet sich die Hauptallee, eine Prachtstraße mit vierreihigen Lindenbäumen. Wir überqueren die Allee, die um 17 Uhr völlig ausgestorben wirkt und trauen unseren Augen nicht: Mehrere Häuser der gegenüberliegenden Alleeseite zeigen alles andere als Prunk. Sie stehen verlassen, zum Teil verwahrlost und abgebröckelt da und zeugen kaum noch von der hübschen Architektur vergangener Zeiten.

Wo sind wir gelandet? Lebt nur noch der Steigenberger Hof? Da es schon dämmt, suchen wir uns einige Meter weiter ein kleines Lokal mit Außensitzplätzen, werden dort freundlich bedient, aber wir sind die einzigen Gäste. Nun ja, es ist ja erst Ende März. Der Betrieb kommt sicher erst in den Sommermonaten, vermuten



wir. Die Lindenallee vor uns verwandelt sich plötzlich in eine weihnachtliche Kulisse. Die Bäume sind vollgehängt mit Lichterketten, die jetzt in der Dämmerung elektrisch beleuchtet werden. Hat man seit Januar vergessen, die Ketten abzunehmen? Für uns wirkt auch dieser Anblick gespenstisch.

Nach dem Essen wagen wir einen kleinen Gang zum benachbarten Brunnenplatz mit dem „Hyllingen Born“. Der über dem Heilbrunnen errichtete Tempel stellt das Wahrzeichen der Stadt dar und bildet den Ausgangspunkt zur Geschäftsfußgängerzone Brunnenstraße. Inzwischen ist es dunkel geworden. Die Straße ist menschenleer. Nur einige junge Männer kommen uns lachend und gestikulierend entgegen. Was haben wir uns da als „Urlaubsort“ ausgesucht? Unser hübsches Zimmer hebt die Stimmung wieder, aber wie werden die nächsten Tage aussehen?

Im Frühstücksraum erwartet uns ein tolles Buffet. Wir suchen uns einen Tisch am Fenster und genießen den Blick in den großzügigen Park.

Oh, wir sind ja doch in einem lebenden Kurort! Vor unseren Augen entpuppt sich eine muntere Kulisse mit emsigen Kurgästen. Da joggt eine muntere Gruppe in sportlicher Kleidung quer über die Wiesen. Männer und Frauen mit Gehhilfen üben das Treppensteigen am Aufgang unseres Seitengebäudes. Andere flanieren mit Trinkbechern durch die Parkanlage. Das sieht ja doch recht anders aus als gestern. Wo waren die Menschen gestern Abend?

Da die Sonne scheint, lockt es uns auch nach draußen. Jetzt wirkt der Ort völlig normal. Natürlich sehen wir viele ältere Leute, aber die

Geschäfte werden besucht, am Kurbrunnen treffen sich Leute zum Trinken, Plaudern und Zeitunglesen. Dort gibt es ein Cafe und einen Saal für Vorträge und Konzerte, also wird hier ein lebhaftes Kurprogramm angeboten.

Wir laufen durch den einzigartigen Kurpark mit seinen barocken Alleeen, entdecken dort lauschige Ecken, wunderbare alte Baumgruppen und Frühlingsblumen in frisch angelegten Beeten. Zwischendurch treffen wir auf fleißige Gärtner, die in Kolonnenarbeit weitere Beete mit bunten Pflanzen ornamentartig anlegen. Ein buntes Treiben bei herrlichem Wetter, sodass wir immer wieder die Gelegenheit nutzen, um auf Parkbänken zu verweilen. Alles um uns strahlt Ruhe und Beschaulichkeit aus.

Wir wandern durch den Park Richtung Norden bis zu einer wunderbaren Kastanienallee, die wie ein Dom Schatten spendet. Der Weg steigt ständig an und führt direkt in den Wald.

Wir merken immer mehr: Dieser Ort tut der Seele gut. Hier läuft die Zeit noch langsamer und stressfreier. Wir laufen zurück bis zur Schlossinsel. Das Schloss beherbergt heute ein Museum zur Badgeschichte und ein Cafe. Es stellt eine alte Festungsanlage dar, die im 16. Jahrhundert zum Residenzschloss im Stil der Weserrenaissance ausgebaut wurde, später mehrmals umgebaut und im barocken Stil verändert wurde.

Wir beschließen den Tag mit einem Besuch im hoteleigenen Schwimmbad mit anschließendem Saunagang. Da wir ja im Kurbad sind, lockt uns am nächsten Tag die „Hufeland Therme: Ein Sole- und Thermalbad mit Innen- und Außenschwimmbekken. Dazu gehören vielseitige Saunen, eine Meersalzgrotte, ein Whirlpool, Fitnessrichtungen und Massageangebote. Hier kann man sich den ganzen Tag verwöhnen lassen.

Für den Abend steht ein Vortrag im Kurhaus an über die Anfänge und Hochzeiten von Bad Pyrmont. Schon im 3. Jahrhundert sind die Quellen den Germanen bekannt und werden von ihnen verehrt. Im 12. Jahrhundert wird die Grafschaft

Pyrmont gegründet. Im 17. Jahrhundert reizt das Bad, das bisher nur aus einem Tauchbecken bestand, durch angelegte Bademöglichkeiten mit Trinkkuren und ersten Logierhäusern. Der sogenannte „Fürstensommer“ beinhaltet ein Treffen von Königin Luise von Preußen, dem preußischen König Friedrich Wilhelm II., vielen Geistlichen und etwa 40 königlichen und fürstlichen Persönlichkeiten, die alle ein Hotel mit bequemer Unterkunft vorfinden. Pyrmont gilt als das Modebad des europäischen Hochadels. Vorbereitet hat das alles der Brunnenarzt Dr. Johann Phillip Seip, dessen Name noch heute überall in Pyrmont eine Rolle spielt. Ab 1900 wird der Landschafts- und Palmengarten durch Werner Dirks im französischen Stil angelegt. Ab 1914 gilt die Bezeichnung „BAD Pyrmont“. 1947 wird Pyrmont zum niedersächsischen Staatsbad ernannt.

Als wir weiter durch den Ort spazieren, entdecken wir eine Menge Gebäude, die auf die Bedeutung von Pyrmont schließen lassen: Konzerthaus, Schauspielhaus, Kaiserhof als traditionsreiches Hotel (später umgebaut mit Jugendstilelementen), historisches Rathaus von 1891, Fachwerkhaus „Alter Fritz“ als erstes Logierhaus, neugotische Stadtkirche, Fürstenhof von 1777 als fürstliches Logierhaus und Goethehaus (1801 war der Dichter Logiergast).

Beim Lustwandeln führt uns der Weg über die Untere Hauptallee. Im Rahmen der Weltausstellung EXPO 2000 in Hannover wurde der Wasserlauf des Brunnenplatzes bis zur Touristeninformation verlängert. Im Mittelpunkt der Allee befinden sich Skulpturen, die den Lebenslauf des Menschen symbolisieren.

Wie hat sich unser erster Eindruck von der Stadt verändert! Nach vier interessanten Tagen hat sich ein liebenswerter Ort entpuppt. Natürlich spielt hier die Vergangenheit eine große Rolle. Man kann aber nicht alle Gebäude restaurieren und erhalten. Die Stadt bemüht sich um ein breites Angebot für Kultur, Sport, Freizeit und Gesundheit. Ein Kurztrip ist aus unserer Sicht immer empfehlenswert.

Lob oder Verzweiflung?

von Regina Hanisch

Sehr geehrtes Amt für Ordnung und Straßenverkehr,

ich möchte Ihnen heute ein großes Kompliment machen. Sie haben ganz tolle Mitarbeiter, die eine fundierte psychologische Ausbildung haben müssen. Die wissen nämlich ganz genau, an welcher Stelle man einen Blitzer hinstellen muss, um möglichst viele „Erfolge“ zu erzielen. Sinn und Zweck der Sache ist es ja, so viel Geld wie möglich für den Staat einzunehmen. Und als nicht unwesentliche Nebenwirkung freut man sich, wenn die Verkehrsteilnehmer dann auch alle die vorgeschriebene Geschwindigkeit einhalten.

Ein Beispiel möchte ich Ihnen schildern, bei dem ich geblitzt wurde, zwar berechtigt, aber aus meiner Sicht äußerst „raffiniert“.

Von Krefeld-Fichtenhain fuhr ich entlang bei Thyssen (50 km/h), bog an der Ampel rechts ab in den Hückelsmay. Dort war eine endlos lange Strecke 50 km/h vorgeschrieben, zwischendurch mal kurz 70 km/h, aber ich blieb bei 50 km/h. Am Bahnübergang mussten wir warten, bestimmt drei Schlager im Autoradio lang. An der folgenden roten Ampel schaute ich auf die Anzeige der Tankstelle links. Oh, bei dem günstigen Preis muss ich volltanken! Danach ging es zurück auf den Nüssdrenk – so heißt die Straße wirklich – und ‚peng‘ blitzt mich der neue, mobile, niedrige, graue Kasten bei kurz über 60 km/h.

Der Blitzer weiß natürlich nicht, dass ich bereits seit vier Uhr auf bin und schon mit ÖPNV in der Kölner Uniklinik einen ambulanten Termin hinter mir habe und nun auf

dem Heimweg bin mit großer Sehnsucht nach Kaffee und Ruhe.

Die ganze Zeit habe ich auf die Einhaltung der vorgeschriebenen Geschwindigkeit geachtet. Nur jetzt, nach dem Tanken, waren meine Gedanken schon zu Hause. Ich weiß genau, dass man bis zur nächsten Ampel immer noch 50 km/h fahren muss. Aber dieses monotone Tempo lässt einen schon mal ausbrechen. Und genau das wird gezielt ausgenutzt. Wenn dann so ein unscheinbarer, grauer Kasten da steht – das neue mobile Blitzgerät, passiert es schon mal, dass man nicht darauf achtet, vor allem, wenn die Nacht so kurz war und mein Tag schon mehr als zehn Stunden alt ist. Super Location für so ein Gerät! Das nenne ich psychologisch gekonnt.

Ich kenne andere Stellen, da ist der Kasten 50 m nach dem Ortseingangsschild aufgestellt. Man hat den Fuß nach 70 km/h auf der Landstraße gerade vom Gas genommen und rollt aus, und genau da erwischt es einen, weil man noch kurz über 60 km/h ist.

Noch nie bin ich mit 120 km/h durch den Ort gefahren, aber in den 50 Jahren meiner Fahrpraxis ist es mir schon so manches Mal passiert, dass ich gerade eben so drüber war. Bei den heutigen neuen Preisen haut das richtig rein.

Ich frage mich nur, warum diejenigen, die mich in der 70 km/h-Zone mit über 100 km/h überholen, nicht mal eher geschnappt werden sollten!

GUTE PFLEGE HAT EINEN NAMEN



Caritas-Pflegestation Viersen

Heierstraße 17 – 41747 Viersen, Tel. 02162 / 93893-711,
Fax 02162 / 93893-712, cps-viersen@caritas-viersen.de

Ambulanter Palliativpflegerischer Dienst für den Kreis Viersen

Heierstraße 17, 41747 Viersen, Tel. 02162 / 93893-514,
Fax 02162 / 93893-524, apd@caritas-viersen.de

Tagespflege Dülken

Mühlenweg 2 – 41751 Viersen,
Tel. 02162 / 1020377, Fax 02162 / 1022806
tagespflege-duelken@caritas-viersen.de

Tagespflege Nettetal

Lambertimarkt 1 – 41334 Nettetal,
Tel. 02153 / 916416, Fax 02153 / 916417
tagespflege-nettetal@caritas-viersen.de

Tagespflege Süchteln

Bergstraße 52, 41749 Viersen-Süchteln,
Tel. 02162 / 967 - 200
tagespflege-suechteln@caritas-viersen.de

Paulus-Stift

Heierstraße 17, 41747 Viersen, Tel. 02162 / 93893 - 0
paulus-stift@caritas-viersen.de

Altenheim Irmgardisstift Süchteln

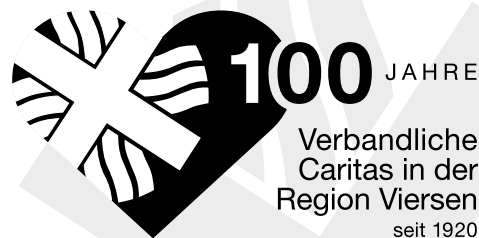
Bergstraße 50a – 41749 Viersen-Süchteln,
Tel. 02162 / 967 - 0, Fax 02162 / 967 - 450
irmgardisstift-suechteln@caritas-viersen.de



Join us on Facebook
facebook.com/Caritas.KempenViersen

Seit hundert Jahren vertrauen Menschen in der Region Viersen auf den Caritasverband. Jeden Tag erfahren pflegebedürftige Frauen und Männer, wie liebevoll und kompetent wir sie betreuen – ob durch unsere Caritas-Pflegestation oder unseren Ambulanten Palliativpflegerischen Dienst, tagsüber in unseren Tagespflegen oder stationär in unseren Altenheimen in Viersen und Süchteln. Gute Pflege hat einen Namen: Caritas.

Mehr Informationen über unser Angebot finden Sie im Internet: www.caritas-viersen.de



WIR BILDEN AUS!
Für die Zukunft der Pflege

caritas

Caritasverband
für die Region
Kempen-Viersen e.V.



Fünf Negativerlebnisse an einem langen Wochenende sind einfach zu viel...

von Charlotte Hoffmann

Meine 83jährige Schwester wohnt mit ihrem Mann in Düsseldorf. Am Wochenende wollen sie mit der Familie der älteren Tochter Sylvia mit dem Auto zu der Familie der jüngeren Tochter Monika nach Berlin fahren.

1. Die gesamte Familie von Sylvia wird kurzfristig vor der Abreise von Corona erwischt. Also fliegen meine Schwester Marianne und ihr Mann Rudi kurz entschlossen alleine mit dem Flugzeug nach Berlin. Ihr Haus in Düsseldorf liegt in großer Nähe des Flughafens. Sie befürchten den Andrang an den Schaltern an Pfingstsamstag beim Einchecken, deshalb erledigen sie das schon vorsorglich am Abend vorher. Tatsächlich ist die Schlange am Schalter endlos. Die beiden marschieren lässig mit ihrer Eincheckkarte zur Kontrolle. Jetzt wird sicher alles ganz schnell gehen! Leider falsch gedacht!

2. Meine zierliche kleine Schwester mit ihren 83 Jahren wird von oben bis unten gründlich kontrolliert. Vielleicht wurde ja diese harmlose Frau Opfer von zugesteckten, geheimen und verbotenen Objekten! Man greift ihr sogar von hinten in die Hose und tastet sie rundum ab. Sie muss die Schuhe ausziehen und diese werden bis in die Spitzen untersucht. Gefühlt dauert diese Prozedur ewig, bis Marianne endlich passieren darf. Mein Schwager, auch 83 Jahre alt, bleibt verschont. Keine Ausweiskontrolle, keine Impfbestätigung!

Der Flug ist nur kurz. Monikas Familie holt die beiden Gäste ab und fährt mit ihnen in ein Ferienquartier nahe am Spreewald. Am nächsten Tag wird natürlich dort eine Schifffahrt auf der Spree gemacht mit anschließendem

Spaziergang. Rudi bezahlt für alle. Gutes Wetter, gute Stimmung! Zufrieden kommen sie zurück in ihre Unterkunft. Rudi kramt etwas im Koffer. Danach ruft er entsetzt:

3. „Mein Portemonnaie ist weg!“ Es wird im Zimmer jede Ecke erfolglos abgesucht. Also wieder anziehen, zurück zur Spree, um den Spazierweg abzusuchen. Enttäuscht und sauer geht es zurück zum Haus. In Berlin ohne Ausweis, ohne Geld und keine Krankenkassenkarte! Was muss jetzt zuerst gemacht werden?

Meine Schwester blickt noch einmal in den Koffer und entdeckt in einem Seitenfach eine Beule. Tatsächlich wartet hier geduldig die Geldbörse. Manchmal ist man einfach zu schusselig! Die Erleichterung ist riesengroß. Der Rückflug erfolgt reibungslos: Keine Leibesvisitation, keine Ausweiskontrolle, kein Impfnachweis wird verlangt.

Kaum haben die beiden Reisenden den Flughafen verlassen, als ein Handyanruf von Sylvia erfolgt:

4. „Ihr könnt nicht mit dem Taxi nach Hause fahren. Alle Straßen bis zu euch sind von der Polizei abgesperrt. Eine Bombenentschärfung findet gleich statt, sodass die Menschen alle in dieser Gegend ihre Wohnungen verlassen mussten und sich in einer Sammelunterkunft befinden.“ Das ist eine schlechte Nachricht! Unsere beiden traben mit ihrem Koffer zu Fuß los. Der normale Weg nach Hause ist gut zu schaffen. Auf Schleichwegen nähern sie sich ihrem Zuhause. Überall sind die Fahrwege abgesperrt. Plötzlich werden sie von der Polizei

angehalten. „Sie müssen auf dem schnellsten Weg zur Sammelunterkunft in Ihrer Kirche! Hier wird gleich eine Bombenentschärfung vorgenommen.“ Die beiden hasten mit Koffer zur Kirche. Sie quetschen sich zu den vielen wartenden Menschen. Nach längerer Wartezeit wird der Weg durch die Kirchentür freigegeben. „Achtung, Achtung! Sie können alle wieder in Ihre Wohnungen zurückkehren. Die Bombe ist entschärft.“ Diese Nachricht wiederholt sich per Lautsprecher über lange Zeit. Statt 18 Uhr wie geplant erreichen Marianne, Rudi und der Koffer ihr Haus gegen 21 Uhr. Erst einmal entspannen!

Am nächsten Tag fahren Marianne und Rudi zu einem regelmäßigen Freundestreffen in einem Lokal. Es gibt viel zu erzählen. Eine der Frauen hat ihre 92jährige Mutter mitgebracht. Diese sehr korpulente alte Dame kann nur mit dem Rollator sehr umständlich gehen. Außerdem ist sie fast blind. Ihre Tochter wollte ihr heute im Freundeskreis etwas Abwechslung bieten. Die Tochter ist in ein Gespräch vertieft und bemerkt nicht den Wunsch der Mutter, zur Toilette zu gehen. Die alte Dame steht auf, hält sich am Rollator fest und versucht loszulaufen.

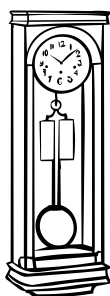
5. Meine Schwester bemerkt die Unbeholfenheit und eilt der Frau zur Hilfe. So gelangen sie zu zweit in den Toilettenbereich. Die Tür

zur einzelnen Toilette ist zu schmal für den Rollator. Auch meine Schwester passt nicht mit der fülligen Frau durch die Tür. Bevor sie der Dame die Hand reichen kann, stürzt diese mit einem Plumps in Richtung Toilette und schlägt mit dem Kinn auf den Klodeckel.

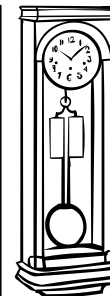
Die Unglückliche füllt mit ihrem Umfang den ganzen Boden der kleinen Kammer aus. Meiner Schwester fährt der Schrecken durch die Glieder. Sie kann unmöglich alleine helfen. Zwei weitere Toilettenbesucherinnen versuchen zu ziehen, vergeblich. Sie rufen zwei kräftige Kellner herbei. Währenddessen kraxelt meine Schwester über die Frau und versucht durch Streicheln, die arme Frau zu beruhigen. Mit vereinten Kräften ziehen die Helfer die alte Frau aus ihrer Falle und setzen sie vorsichtig auf die geöffnete Toilette. Nach vollbrachter Tat wird mit viel Zusprache die völlig gut gelaunte Frau wieder an den Tisch platziert. Es ist ihr nichts passiert. Genüsslich isst sie ihr unterbrochenes Gericht weiter. Wie geht es meiner Schwester? Sie zittert am ganzen Körper und lässt sich nur schwer beruhigen.

Alle diese fünf Erlebnisse erzählte mir meine Schwester am selben Abend am Telefon. Sie hofft auf eine ruhige Zeit an den nächsten Tagen.

Uhrenwerkstatt Koch



**Reparaturen
direkt vom Fachmann**
Di, Mi + Fr von
10:00 - 13:30 Uhr / 15:00 - 18:00 Uhr
Telefon: 02162 - 5788963
Homepage: www.Uhrenwerkstatt-Koch.de
E-Mail-Adresse: Uhrenwerkstatt-Koch@t-online.de
41749 Viersen Neustr. 3
Kostenloser Hol- und Bringservice von Großuhren



Zucchini Puffer

Archiv Angela Döring

für 4 Personen

700 g Zucchini
 2 Kartoffeln
 2 Zwiebeln
 1 -2 Knoblauchzehen
 2-3 Stiele Minze
 150 g Mehl
 Salz, Pfeffer, Paprikapulver



außerdem Sonnenblumenöl zum Braten

Zucchini waschen und putzen, Kartoffeln schälen und waschen, Zwiebeln schälen und vierteln.

Alle Zutaten grob raspeln und vermengen. Knoblauch schälen und fein hacken und zufügen.

Die Minze waschen, trocken schütteln, die Blättchen abzupfen und fein hacken. Mit dem Mehl unter den Pufferteig kneten.

Mit Salz, Pfeffer und Paprikapulver würzen.

Öl in einer Pfanne erhitzen und kleine Puffer darin von beiden Seiten knusprig braten.

Auf Küchenpapier abtropfen lassen.

Dazu schmeckt Kräuterquark.

www.succow.de

SUCCOW

FACHHANDEL
Hobby - Haus - Garten

**Bewässerungssysteme
& Pumpen**

**Gartengeräte
& Werkzeuge**

**Schwimmbadtechnik
& Gartenteich**

**Beratung, Service
& Reparaturdienst**

Edgar Succow | Hochstraße 129 | 41749 Viersen-Süchteln | Tel. 0 21 62 / 72 05 | E-Mail: info@succow.de
 Mo. - Fr.: 9.00 - 12.30 Uhr u. 14.00 - 18.30 Uhr, Sa.: 9.00 - 13.00 Uhr

Tischlerei Stappen

Ihr Partner für individuelle Maßanfertigungen -
vom Entwurf bis zur perfekten Realisation



Spenglerstraße 5 . 41749 Viersen . Tel. 0 21 62-66 65
info@tischlerei-stappen.de . www.tischlerei-stappen.de



Tischlerei
Stappen
GmbH & Co.KG

Sanitätshaus
J. Jarkovsky

...denn hier sind
die Fachleute!

Fußkompetenz Zentrum

**Sanitätshaus
Jarkovsky**

Düsseldorfer Straße 30
41749 Viersen
Telefon 0 21 62 / 9 68 20
Willicher Straße 14
49918 Tönisvorst
Tel. 0 21 51 - 97 00 22



mit computergestützter Fußanalyse und Sport-Präzisionseinlage
auch morgen noch einen leistungsfähigen Fuß.

Ihre Einlagen werden mittels modernster CAD-Technik
individuell modelliert und an Ihre Fußanatomie angepasst.

Gutschein
für eine kostenlose Fußdruckmessung
Machen Sie einen Termin

Fußversorgung ist so individuell wie der Mensch - Machen Sie keine Kompromisse.

Ich möchte wiedermal nach Köln

Charlotte Hoffmann

Nach langer Zeit möchten meine Freundin und ich einen kleinen Ausflug wagen. Das 9 Euro Ticket lockt. Da der Busfahrer in Süchteln keine Tickets hat, darf ich kostenlos bis Bahnhof Viersen mitfahren. Der Erwerb am Automaten ist ein Kinderspiel. Meine Freundin fährt einen Rollator, aber der Aufzug in Viersen ist kaputt. Ein netter junger Mann schnappt sich den Rollator und trägt ihn die Treppe zum Gleis hoch. Pünktlich fahren wir bis Mg und steigen in den gegenüber bereitstehenden Zug nach Köln. Vor dem Bahnhof begrüßt uns wie immer der Dom in voller Größe. Fast der gesamte Bahnhofsvorplatz ist eine Baustelle. Die Treppe zur Domplatte ist mit Rollator nicht zu schaffen. Nach einem riesigen Bogen um die Baustelle entdecken wir den Aufzug.

Wie immer erscheint das Innere des Domes sehr dunkel. Unsere Augen gewöhnen sich daran und sind wieder einmal beeindruckt von der Weite und Höhe des Domes.

Die Hohe Straße ist unser nächstes Ziel. Auffallend ist ein riesiger Süßigkeitenladen mit lauter Musik und „giftigen“ Auslagen. Das ist nichts mehr für uns. Ein toller Bäckerladen zieht uns in seinen Bann. Die Leute stehen Schlange, um an die duftende Ware zu gelangen. Auch an einem Tattoo Stand drängen sich die Menschen. Für 5 Euro kann man



ein beliebiges Bild auf den Arm aufbringen lassen. Kein Stechen! Nach einer Woche soll das Bild von alleine verschwinden. Wir gucken uns mit dem gleichen Gedanken an. Wen können wir mit dem eventuell wüsten Tattoo imponieren? In beiden Familien sind unsere Kinder und Enkel verweist. Wir hätten gerne die staunenden Gesichter unserer Lieben gesehen, wenn sie uns auch für verrückt erklärt hätten. Eine Riesenschlange, ein Totenkopf oder ein dummer Spruch wären doch für uns Omas passend gewesen.

Wir biegen zum Heumarkt ab. Überall erwartet uns Gastronomie. Wir einigen uns beim Studieren der Speisekarte auf Flammkuchen mit Schinken, Lauch und Champignons. Während der Wartezeit freuen wir uns über das interna-

mann--mann
man and woman

Hochstraße 41 · 41749 Viersen-Süchteln
Fon 02162/8157048 · Fax 02162/8157049
lenders.michaela@gmail.com

tionale Publikum, das um uns herum sitzt. Wir werden schnell bedient und genießen die elsässische Spezialität. Schmunzeln müssen wir über etwas Schnittlauch statt Lauch. Es sieht aus, als habe der Koch einen kleinen Pilz zer-schnitten für beide Kuchen geopfert.

Durch die vielen belebten Lokalstraßen gelangen wir zum Rhein. Hier gibt es von unserer Bank aus so viel zu sehen: Vollbeladene Frachter, Ausflugsboote, Hotelschiffe und Spaziergänger, dass wir für kurze Zeit das Reden vergessen. Schließlich kommen wir aus Süchteln!

Auf dem Weg zum Bahnhof entdecke ich einen schwarzen Punkt im Nacken meiner Freundin.

„Eine Zecke!“ Ich erkenne zwar keine Gliedmaßen, aber vorsichtshalber betreten wir die „Dom Apotheke“ und fragen nach Zeckenentfernern. Unsicher frage ich die Apothekerin nach ihrer Beurteilung des schwarzen Punktes.

„Das muss meine Chefin beurteilen.“ Die Inhaberin der Apotheke eilt zielstrebig herbei und erklärt uns lächelnd: „Das ist ein Pickel!“

Erleichtert atmen wir auf. Und jetzt haut uns die Reaktion der Apothekerin um. „Ich entferne Ihnen gerne den Pickel.“ Mit Hilfe von zwei Tupfern befreit sie meine Freundin von

dem beängstigen Objekt. So eine spontane Behandlung ist beeindruckend. Laut lachend verlassen wir den Laden und streben dem Bahnhof entgegen. Durch die kurze Aktion müssen wir auf den nächsten Zug fast eine Stunde warten.

Ich suche das traditionelle Café am Dom. Durch die Baustelle liegt es versteckt hinter der nächsten Ecke. Natürlich möchten wir draußen sitzen, denn von hieraus hat man den unmittelbaren Blick auf den hohen Dom. Die Hälfte der Außenplätze ist abgesperrt. Wir müssen uns an einer langen Warteschlange anstellen, bevor uns ein Tisch zugewiesen wird. Geschafft! Wir ahnen natürlich, dass dieses beliebte Café seit der Coronazeit Mangel an Personal hat. Überall Einbußen! Nach dem Verzehr von Leckereien wagen wir es nicht, noch länger zu verweilen, denn die Warteschlange hat sich noch verlängert. Die Zugfahrt nach Hause verläuft problemlos.

Zum Abschied drücke ich den Arm meiner Freundin ganz fest. „Es war so schön heute! Danke für die Idee mit der Fahrt nach New York.“ Jedenfalls kam mir Köln nach der langen Abstinenz wie das weite Ausland vor.




**IHR SPEZIALIST FÜR
GRUPPENREISEN**



Rath Reisen GmbH & Co KG

Spenglerstraße 8 + 41749 Viersen - Süchteln
Telefon: 02162 - 96 00 00 + Fax: 02162 - 9 60 00 25

www.rath-reisen.de

Herbsträtzel

von Regina Hanisch

Jetzt ist mir doch alles durcheinandergeraten. Ich wollte euch bekannte Musiker und Dichter vorstellen und euch anregen, Werke diese Personen aus dem Gedächtnis oder woher auch immer zu suchen.

Die Werke bleiben bestehen, je nach eurer Lust und Laune.

Aber zuerst einmal müssen wir die Namen sortieren. Hier habe ich die Vornamen und die Nachnamen alphabetisch geordnet. Herauskommen sollen fünf Komponisten und fünf Literaten. Viel Spaß!

Bertold	Bizet	M - D
Friedrich	Böll	M - D
Georges	Brahms	M - D
Heinrich	Brecht	M - D
Igor	Goethe	M - D
Johann	Mozart	M - D
Johannes	Strawinsky	M - D
Johann Wolfgang von	Schiller	M - D
Theodor	Storm	M - D
Wolfgang Amadeus	Strauß	M - D

1. Schritt: Verbinde den richtigen Vornamen mit dem Nachnamen
2. Schritt: Kreuze an, ob es ein Musiker (M) oder ein Dichter (D) ist
3. Schritt (freiwillig): Suche ohne Internet Werke der Persönlichkeiten.

Wer fünf Werke zu jedem der Berühmtheiten gefunden hat – bitte ganz ehrlich ohne Internet oder Lexikon -, der darf sich bei mir melden.

Lösung zu 1 und 2 auf dem schwarzen Brett.



Steinckes Radmarkt

Inh. M. Steincke • Tönisvorster Str. 39 • 41749 Viersen • Tel.: 02162 / 8186981





Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9 - 13 + 14 - 18:30 Uhr
 Sa. 10 - 14 Uhr
 Samstags Werkstatt geschlossen



Senioren-Internetcafé-Süchteln

Computerkurse für Senioren

Kursplan September bis Dezember 2022

Kursbeginn	Uhrzeit	Kursbezeichnung	Kursdauer	Kostenbeitrag
28.09.2022	09:30	Tabellenkalkulation für Anfänger	6 Wochen	21,00 €
28.09.2022	11:00	Einstieg in das Internet	3 Wochen	10,50 €
25.10.2022	11:00	Digitale Bildbearbeitung mit GIMP	6 Wochen	21,00 €
26.10.2022	11:00	PC-Grundlagen für Anfänger	6 Wochen	21,00 €
16.11.2022	09:30	Wie sichere ich meine Computerdaten	2 Wochen	7,00 €
01.12.2022	09:30	Arbeiten mit dem Internetbrowser	2 Wochen	7,00 €

Kurzfristige Änderungen vorbehalten

Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung
Die Teilnehmerzahl pro Kursus ist vorerst auf 4 Personen begrenzt
Die Unterrichtsstunde dauert 60 Minuten

Anmeldung

unter Ruf. 02162 / 8 90 25 85 bzw. 72 52
oder per E-Mail: ic.suechteln@gmail.com
www.internetcafe-suechteln.ekir.de

Wöchentlich wiederkehrende Termine

Wochentag	Uhrzeit	Kursbezeichnung	Kostenbeitrag
Montag	09:30 -10:30	Computer Workshop I. Wechselnde Themen rund um den Computer	2,00 €
Montag	11:00 -12:00	Computer Workshop II. Schwerpunkt: Dia-Show, Digitalisierung von Schallplatten	2,00 €
Dienstag	09:30 -10:30	Computer Workshop III. Schwerpunkt: Hilfe bei der Bildbearbeitung und Fotobucherstellung, Einrichtung eines Notebooks	3,50 €
Donnerstag	09:30 -10:30	Computer Workshop IV. Schwerpunkt: Hilfe bei der Einrichtung eines Notebooks, sonstige technische Hilfen	3,50 €
Donnerstag	11:00 -12:00	Computer Workshop Frauen V. Allgemeines Arbeiten mit dem PC, Erfahrungen austauschen, gemeinsame Lösungen erarbeiten usw.	2,00 €

Katharina-von-Bora-Haus, Westring 23, 41749 Viersen

„Nach Ostern fängt die Schule an“ sagte Oma damals

von Doris Müller

Und genau so war es auch.....

Plötzlich waren Tafel und Griffel, so hießen diese „Schreibstifte“ damals, besonders wichtig. Nur auf den Boden fallen durften sie nicht, dann gab es „Stückwerk“ und ziemlich viel Ärger. Da fand ich schon meine Tafel interessanter und erst die Tafelläppchen, die rechts oder links aus dem Tornister baumeln mussten.

Oma strickte sie brav und in ehrlicher Pflichterfüllung. Garnreste gab es ja genug, hatte sie uns doch schon viele Pullover gestrickt und auch beim Christkind schon neue bestellt. Sogar das Tafelschwämmchen in der Dose kam zu Ehren.

Und dann bekam ich den „neuen Tornister“ - ein „Erbstück“- meines großen Bruders. Aber meinen Stolz hat es nicht verletzt. Schulzeit ist Schulzeit- und das passende Lied hatte ich auch schon fleißig gelernt. Unter uns - ich singe es heute noch gerne:

„Hurra, ich bin ein Schulkind und nicht mehr klein.
Ich trag auf meinem Rücken Tornisterlein.
Tafel, Griffel, Lesebuch, ja das ist für mich genug.
Will auch fleißig lernen, dann werd' ich klug.“

So sang ich oft auch laut, bis fast alle von uns einen „Ohrwurm“ hatten. Aber mal ehrlich, ist es heute bei den Kindern anders? Und das ist gut so... Und dann wurde aus dem fleißigen „I-Dötzchen“ ein „großes Mädchen“ und lesen und schreiben zu können, wurde mein erklärtes Ziel.

Beim Osterfest, vielleicht ein Jahr später, hielt ich dann ein Buch in der Hand, das ich bis heute besitze und immer noch „heiß und innig“ liebe. „Die Häschenschule.“ Ein Bilderbuch mit Text, so recht fürs Kinderherz.



Es gehört zu mir - wie auch das Lied vom Osterhasen:

„Hopp, hopp, hopp der Osterhas‘, kommt aus weiter Ferne, hoppelt lustig durch das Gras, hat die Kinder gerne, trägt in seinem Kiepelein bunte Ostereier. Für die Kinder groß und klein, zu der Osterfeier.

Und dann gab es noch den „Kinderfunk“ im Radio, sonntags um 14 Uhr auf „Hamburg“. Onkel Eduard, so hieß der Mann, der wunderbare Märchen erzählte, unserer Phantasie „Flügel verlieh“ und uns Kinder gebannt auf das Radio sehen ließ. Ostern gab es jedes Jahr den „Sängewettstreit“ der Heidehasen. Und dann ging ich mit meiner Schwester in den Garten.

Heidehasen haben wir nicht gefunden. Aber wir pflückten Löwenzahn-Blümchen, ja die, von denen man so „schwarze Finger“ bekommt. Wir flochten uns Blumenkränzchen, setzten sie auf den Kopf und uns ins Gras und aßen Ostereier, die unser Hund auch gerne gehabt hätte. Vielleicht hat er manchmal „probieren“ müssen?

Wie es auch immer gewesen sein mag: Ostern und Schule gehörten damals zusammen wie Tafel, Griffel und Lesebuch. Und für mich: die „Häschenschule“, von Albert Sixtus und Fritz Koch, die es heute vielleicht immer noch zu kaufen gibt.

14) Endlich zu Dritt

von Regina Hanisch

Die letzten acht Wochen der Schwangerschaft waren wie immer nicht die angenehmsten. Der dicke Bauch hinderte Susanne daran, viele gewohnte Bewegungen auszuführen, vor allem das Bücken fiel ihr zunehmend schwer.

„Wir haben überhaupt noch nicht darüber gesprochen, wie wir unseren Sprössling nennen wollen“, begann Susanne beim Abendessen, „hast du einen Lieblingsnamen, Klaus?“ „Darüber hab ich mir echt noch keine Gedanken gemacht, doch ich bin sicher, du weißt schon, was du willst.“

„Mhm“, sie kaute erst einmal fertig, „also meine Favoriten sind: Melissa, Dagmar, Leonie, Claudia oder Severine.“ Es war gar nicht so einfach, sich zu entscheiden. Aber schließlich einigten sie sich auf Leonie.

Wie sollte es anders sein? Eine Woche vor dem ausgezählten Termin begann Susanne mitten in der Nacht laut zu stöhnen. „Was ist los, Schatz?“

„Blöde Frage, die kann nur ein Mann stellen! Es geht los. Der Abstand der Wehen ist etwa zehn Minuten. Du musst mich sofort in die Klinik bringen!“

Hellwach sprang Klaus aus dem Bett. Die Tasche war schon lange gepackt. Das zuständige Krankenhaus erreichten sie in zwölf Minuten. Die Geburt selbst verlief dann doch nicht so



ganz reibungslos. Das Kind lag nicht genau in Richtung des Geburtskanals, so dass es zuletzt mit der Zange geholt werden musste. Die roten Druckstellen rechts und links am Köpfchen verschwanden nach einigen Wochen wieder.

Kind gesund – Mutter wohlauf – Vater total geschafft!

„Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Töchterchen, Frau Claßen. Das Einzige, was Sie beachten müssen: Durch die Zangengeburt hat die Kleine das rechte Schlüsselbein gebrochen. Das muss sehr zeitnah gerichtet werden, damit keine ernsten Schäden zurückbleiben!“

Susanne erholte sich schnell und beide konnten am dritten Tag wieder nach Hause. Eine Woche später hatte sie einen Termin beim Orthopäden. Handtasche, Mutterpass, Tragetasche, Wickeltasche – Susanne musste sich erst an die neuen Gegebenheiten gewöhnen. „Autoschlüssel wäre auch nicht schlecht!“

Die neue Erdenbürgerin – nein, wie geschraubt – also die süße Kleine bekam einen Streckverband, ähnlich wie ein Rucksack,



Sabine David
Staatl. anerkannte Ergotherapeutin
Heilpraktikerin für Psychotherapie



Boomer
Therapiehund

Folgende Behandlungen bieten wir an:

Kinder:

- Training für aufmerksamkeitsgestörte Kinder (ADS/ADHS) nach:
 - Lauth-Schlotke
 - MKT (Marburger Konzentrationstraining)
 - Ettrich
- Sensorische Integrationstherapie
- Therapie der Graphomotorik
- Therapie der Fein- und Grobmotorik
- verschiedene Gruppen- und Kursangebote

Erwachsene:

- Behandlung von neurologischen, psychiatrischen und handchirurgischen Patienten (z.B. Schlaganfall, Parkinson, Demenz, Arthrose usw.)
- Zertifizierte Handtherapie
- Zertifizierte Behandlung nach Bobath, Perfetti und Affolter
- Zertifiziertes Gedächtnistraining

Tiergestützte Therapie mit einem Therapiebegleithund

Psychotherapie nach Heilpraktikergesetz



**PRAXIS
FÜR ERGOTHERAPIE**

Sabine David

Behandlung Kinder & Erwachsene

Psychiatrie	Pädiatrie
Neurologie	Hausbesuche
Handchirurgie	

Jakob-Krebs-Str. 34

47877 Willich

Tel.: 02156 - 9 98 10 60

Fax 02156 - 9 98 10 59

sabinedavid@ergo-anrath.de

www.ergo-anrath.de

Am Lunapark 7

41749 Viersen-Süchteln

Tel.: 02162 - 8 97 21 71

Terminabsprache nach
telefonischer Vereinbarung

Täglich von 8 - 18 Uhr

wobei die kleinen Schultern nach hinten gezogen wurden. Dreimal in der Woche musste der Verband in der Praxis enger gezurrt werden, das Ganze drei Wochen lang.

„In dieser Zeit dürfen Sie das Kind nicht baden. Der Verband darf nicht abgenommen werden. Damit wird das Schlüsselbein auseinandergezogen. Im Moment sind die Knochen durch den Bruch übereinander geschoben. Wenn das nicht gerichtet wird, kann das Kind später den rechten Arm und die rechte Hand nicht normal gebrauchen.“ Die ganze Zeit brüllte Leonie wie am Spieß. Dieser sehr stramme Verband musste wohl richtig weh tun.

„Okay, ich werde alles tun, was das Beste für das Kind ist. Danke und auf Wiedersehen!“

Susanne hatte alle Hände voll zu tun, sich an die neue Familiensituation zu gewöhnen. Das Kind mit dem Waschlappen abzuwaschen, war auch nicht so einfach. Der Verband durfte auf

keinen Fall nass werden. Sie hatte die ganze Zeit das Gefühl, das Kind sei nicht sauber.

Endlich nach drei Wochen wurde der kleine „Rucksack“ entfernt. „So, ab jetzt dürfen Sie die Kleine baden. Machen Sie täglich kleine Übungen mit dem rechten Arm, aber vorsichtig, ich zeig es Ihnen mal eben. Nach oben und nach unten, und greifen lassen, und nach rechts und nach links und greifen. Das so drei bis vier Mal am Tag. Wenn nichts Auffälliges dazwischenkommt, brauchen Sie erst in sechs Wochen wieder zur Kontrolle zu kommen.“

Erleichtert fuhr Susanne nach Hause. Die Babybadewanne, die die ganze Zeit untätig herumgestanden hatte, kam nun endlich zum Einsatz. „So, mein Schatz, jetzt wird zum ersten Mal in deinem Leben gebadet.“ Sie ließ etwa zehn Zentimeter Wasser ein, prüfte mit dem Ellenbogen die Temperatur und legte Leonie vorsichtig hinein. Vor Aufregung zappelte die Kleine tüchtig. Glück, glück – Riesengeschrei! Obwohl sie das Köpfchen sorgfältig festgehalten hatte, war das Kind runtergerutscht und den Bruchteil einer Sekunde mit dem Kopf unter Wasser geraten. „Was ist hier los? Gefällt ihr das Wasser nicht?“ Klaus kam angestürzt, erschrocken durch das angstvolle Schreien.

„Ich wollte gerade unsere Tochter ertränken!“, schluchzte Susanne im ersten Schock, „sie ist mir aus der Hand gerutscht. Ich glaube, es war alles zu glitschig durch den Babyschaum.“ „Na, das glaub ich dir jetzt aber nicht, dass das mit Absicht geschehen ist. Sollen wir ein bisschen planschen?“ Klaus schöpfte mit der Hand das lauwarme Wasser und ließ es auf Leonies Bauch und Brust tropfen. Das Kind quietschte vergnügt. Also war alles in Ordnung, gottlob!



LAND-LÄDCHEN

Kartoffeln
aus eigenem Anbau

Obst

Milch

Gemüse

Eier

Familie Gütges Rader Weg 2
Tel. 02162 / 7 03 95
www.land-laedchen.de

RATH

seit 1850

Beraten • Helfen • Begleiten



Unsere hauseigene Kapelle
mit Verabschiedungsräumen

So wie jedes Leben einzigartig ist, so sollte auch jede Verabschiedung einzigartig sein. Wir helfen und beraten Sie bei der Umsetzung Ihrer individuellen Wünsche und Vorstellungen.

In unserer hauseigenen Kapelle können Trauerfeiern zu jedem von Ihnen gewünschten Zeitpunkt im individuellen und würdevollen Rahmen durchgeführt werden.

Hier befindet sich auch der Raum der Erinnerung. Angehörige die keinen örtlichen Trauerplatz haben, können dort eine Gedenktafel für ihre Verstorbenen einrichten lassen und damit einen Platz der Ruhe und Erinnerung finden.

Nutzen Sie die Möglichkeit eines kostenlosen Vorsorgegespräches um in Ruhe und ohne Zeitdruck die bestmöglichen Entscheidungen zu treffen.

Bestattungsinstitut RATH

Ostring 10-12 • 41749 Viersen

0 21 62 - 96 00 00

WWW.RATH-BESTATTUNGEN.DE

Die Bilder in diesem Heft sind von:

Titelbild	Angela Döring	Seite 17	Archiv K.W. Bleischwitz †
Seite 2	Pixabay Internet	Seite 19	Angela Döring
Seite 5	Gerd Friedrichs	Seite 22	Matthias Hüpkes
Seite 7	Gemälde der Malgruppe	Seite 23	Matthias Hüpkes
Seite 9	Volker Cochius	Seite 25	Pixabay Internet
Seite 10	H. W. Janissen	Seite 31	Angela Döring
Seite 10	Wolfgang Döring	Seite 33	Pixabay Internet
Seite 11	Wolfgang Döring	Seite 37	Archiv Angela Döring
Seite 15	Wolfgang Döring	Seite 38	Pixabay Internet
Titelbild:	Kempener Kappesland	Seite 41	Horst Thulke





ARA-, Camel- und Rieker-Schuhe

Das Fachgeschäft mit der großen Auswahl!

Schuh-Pfennigs
Schuhreparatur

Inh. Sabine Penski
41749 Viersen-Süchteln · Hochstraße 125
Telefon 0 2162-6371

Schwarzes Brett

Lösung zum Herbsträtsel

(Seite 35)

Dichter:

Heinrich Böll	Friedrich Schiller
Bertold Brecht	Theodor Storm
Johann Wolfgang von Goethe	

Musiker:

Georges Bizet	Igor Strawinsky
Johannes Brahms	Johann Strauß
Wolfgang Amadeus Mozart	

Lösung zu Seite 17

Das Bild auf einer Postkarte aus dem Jahre 1952 zeigt den früheren Bubahnhof in Süchteln. Der Parkplatz vor dem Rathaus war der Standort. Damals war dort auch ein Kiosk und auf der anderen Straßenseite die erste Pommesbude von Dammer.

Gedenktage

01.10.2022	Tag der Älteren
07.10.2022	Tag des Lächelns
15.10.2022	Händewashtag
12.11.2022	Oma und Opa Tag
19.11.2022	Suppentag
21.11.2022	Welt-Hallo-Tag
29.12.2022	Scheißtag

Über die Bedeutung dieser Gedenktage kann man sich im Internet unter „www:feiertags.info/gedenktage“ informieren.

Rheinische Kaffeetafel 2022

Jetzt ist es nicht mehr lange. Nur vier Wochen nach Erscheinen dieser Ausgabe ist sie wieder terminiert. Also auf den Terminplaner setzen, den **22.10.2022 um 15 Uhr**.

Die Sötelsche Nachrichten werden auch im Internet veröffentlicht (einfach googlen). Dort können Bilder z.B. von Seite 5 und 10 zum Lesen vergrößert werden.

Impressum

Herausgeber:

Senioren „Miteinander-Füreinander“ Süchteln
Theodor-Graver-Haus, Hindenburgstraße 7
41749 Viersen, Tel.: 02162-970747
Öffnungszeiten: Di.u.Fr. 9:30 – 12:00 Uhr
Internet: www.seniorensuechteln.ekir.de
E-Mail: smf-suechteln@t-online.de

Redaktion:

Charlotte Hoffmann, Regina Hanisch,
Volker Cochius, Roman Grundmann,
Angela Döring, Wolfgang Döring,

E-Mail:

angela_doering@t-online.de
Berichte bitte an diese E-Mail-Adresse

Layout:

A.u.W. Döring

Druck:

Schubert - Druck
Viersen - Süchteln

Redaktionsschluss:

Für die Ausgabe Winter 2022 am 31.10.2022

Auflage:

1.600 Vierteljährlich zum Quartalsende

Spenden für uns bitte an:

Ev. Kirchengemeinde
Sparkasse Krefeld
IBAN: DE02 3205 0000 0059 1001 72
(Bitte unbedingt das Stichwort „Seniorenzeitung“ angeben, damit die Kirchengemeinde den Betrag für Senioren „Miteinander-Füreinander“ zuordnen kann.)

Die Redaktion behält sich vor, Berichte sinngemäß zu ändern und/oder zu kürzen.

Anzeigenvorlagen wurden uns von den Förderern unserer Zeitung zur Verfügung gestellt und dürfen nicht ohne deren Genehmigung weiterverwendet werden. Dies gilt ebenfalls für Berichte mit namentlich genannten Verfassern.



Wir geben alles. Für digitalen Wandel, der vorbildlich ist

Wir treiben die Digitalisierung in allen Bereichen voran. Überzeugen Sie sich schon heute von unseren intelligenten Anwendungen, und stellen Sie mit uns die Weichen für die Zukunft.

Weitere Informationen erhalten Sie online unter www.new.de und auf unseren Social-Media-Kanälen.     



**Internet kann
jeder, wir können
auch Mensch.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Wir nutzen unser innovativstes Tool schon seit über 170 Jahren: echte Nähe. Denn nichts geht über persönlichen Kontakt vor Ort. Okay, wir bieten natürlich auch Online- und Mobile Banking, Apps sowie mobiles Bezahlen mit unseren Digitalen Karten. Wir sind ja nicht von gestern.